

Wilhelm Müller



1794 - 1827

Private/Work-in-Progress/Preview

'Ein Winter Weg'

Café Korb
Brandstätte 9
Wien 1010

19:00
Thursday 21st November 2013

Erzählt
von
Jens Ole Schmieder

Regie und Fassung
David Penn

for GUNDULA

Our Order		Muller's	Schubert's
1	Im Dorfe	13	17
2	Der Wegweiser	16	20
3	Der Leiermann	24	24
4	Einsamkeit	22	12
5	Wasserflut	7	6
6	Die Wetterfahne	2	2
7	Der Lindenbaum	5	5
8	Die Post	6	13
9	Gefrorene Tränen	3	3
10	Erstarrung	4	4
11	Irrlicht	18	9
12	Täuschung	15	19
13	Rückblick	9	8
14	Die Nebensonnen	20	23
15	Letzte Hoffnung	12	16
16	Der greise Kopf	10	14
17	Auf dem Flusse	8	17
18	Frühlingstraum	21	11
19	Die Krähe	11	15
20	Der stürmische Morgen	14	18
21	Rast	19	10
22	Das Wirtshaus	17	21
23	Gute Nacht	1	1
24	Mut!	23	22

In 1824 Wilhelm Müller published his '*Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten*'. In October 1827, Franz Schubert composed his song-cycle, '*Winterreise*', based on these twenty four poems written by Müller.

Schubert re-ordered the poem sequence to serve his own compositional purposes, giving voice to the tortured soul of Müller's love-lorn wanderer. So beguiling, though, so compelling and successful has been Schubert's dramatic interpretation that we miss something altogether very different lying within the original work. Müller's own, singular voice has in effect been buried by Schubert; to the extent that today even someone as scrupulous as the lieder-singer Ian Bostridge can dismiss the poems themselves as 'an ironic piece of rustic naivety'. Müller's work, this Rendition endeavours to prove, is very far from being just that. The poet in actual fact sings a very different song to Schubert, and ironic it is rather that it might have taken nearly two hundred years for the sheer bravura, the deep profundity of his enlightened message properly to be noticed. Müller's work, in short, is not the tragedy that Schubert made it.

Hopefully, Müller himself will be well-disposed to this fresh re-ordering of his sequence, a liberty taken to give an otherwise invisible structure life in the context of a contemporary dramatic staging. Ultimately too perhaps, we might redress the balance, and have a most powerful work recognised at last for what it is; a masterpiece in its own right. Apart from this new order in his sequence, all is as Müller wrote it.

1824 veröffentlichte Wilhelm Müller die "Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten". Im Oktober 1827 komponierte Franz Schubert seine Liederreihe "Winterreise" basierend auf diesen 24 Gedichten von Müller.

Schubert ordnete die Gedichte anders an um seiner eigenen Komposition besser zu dienen und um der gequälten Seele des liebesverlorenen Wanderer's aus Müller's Gedichten eine Stimme zu geben. So verführerisch, auch unwiderstehlich und erfolgreich war Schuberts dramatische Interpretation, dass man etwas gänzlich anderes, das dem Werk innewohnt, aus den Augen verloren hat. Müllers ganz eigene Stimme wurde durch Schuberts Komposition begraben/verborgen. Dies sogar so sehr, dass heutzutage ein gewissenhafter Liedermacher und Sänger wie Ian Bostridge die Gedichte als "ironisches Werk von rustikaler Naivität" abtun kann. Müllers Arbeit, und diese Fassung möchte den Beweis antreten, ist weit mehr als nur das. Der Dichter zeichnet eigentlich ein ganz anderes Bild als dies Schubert tut. Und ironisch ist nur, dass es 200 Jahre gebraucht hat die profunde Aussage dieser erleuchteten Nachricht wahrzunehmen. Kurzum: Müllers Arbeit ist nicht die Tragödie die Schubert daraus gemacht hat.

Hoffentlich wird Müller der ganz frischen Neuordnung seiner Gedicht wohl gesonnen sein. Die künstlerische Freiheit erlaubt es, der sonst unsichtbaren Struktur in einer dramatischen Gegenwarts-Darstellung zum Leben zu verhelfen. Vielleicht entdecken wir in der Neuverkleidung eine neue Balance. Vielleicht erkennen wir ein äußerst mächtiges Werk als das was es in Wirklichkeit ist. Ein Meisterwerk sondergleichen. Abgesehen von der Neuordnung der Stücke, ist alles so wie Müller es schrieb.

with thanks to:

*Clarisse Praun–Maylunas
(Kostüm)*

*Hubert Weninger
(tonstudio.at)*

*Susanne Widl
Erich Katzenberger
(Cafe Korb)*

*Anna Hnilicka
(Theater Heuschreck, Probenraum)*

*Sabine Liebmann
(Programm-Editor)*

and

*René Jacobs
(with special thanks)*